

Ein neues Schweres Ballonunglück.

Der Ballon „Deliksch“ durch Blitzschlag zerstört. — Vier Insassen getötet.

Reichensachsen, 18. April. (Privattelegramm.) Gestern früh 7 Uhr wurde im Garten zweier Häuser von Reichensachsen ein Ballonkorb mit sämtlichen Instrumenten und verschiedenem Proviant gefunden. Es heilte sich heraus, daß der Korb dem Ballon „Deliksch“ angehörte. Im Garten oder unweit davon lagen die Leichen der vier Luftschiffer.

Zwei der Herren stekten mit dem Kopfe tief in der Erde. Alle vier hatten entsehlige Knochenbrüche erhalten. Zum Teil stellten sie nur noch eine formlose Masse dar.

Dem einen der Herren war anscheinend der Blitz durch den Arm gefahren. Der Blitzstrahl hatte ihm den Daumen der linken Hand zerschmettert. Die Kleider der Getöteten waren vollkommen zerseht. Der Kreisarzt, der bald nach Auffindung der Leichen erschien, nahm eine Besichtigung der Getöteten vor und ordnete die Ueberführung in das Schauhaus an. Die Luftschiffer müssen

einen Schrecklichen Tod

gefunden haben; auf dem Antlitz zweier Insassen war deutlich die Todesangst ausgeprägt.

Die Leichen wurden nach Feststellung des Todes nach Schwewe überführt. Die vier Insassen des Ballons waren der Kaufmann Lust aus Bitterfeld, Ingenieur Reuchtenring von der Luftfahrergesellschaft in Bitterfeld, Tierarzt Hecker aus Leipzig und Kaufmann Graupner, ebenfalls aus Leipzig gebürtig.

Als die alte Frau Lust die Nachricht vom Tode ihres Sohnes erhielt, verfiel sie in Schreckkrämpfe und erkrankte schwer. Als sicher kann man annehmen, daß der Ballon aus einer Höhe von 6—800 Meter herunterstürzte.

Nach sachverständigem Gutachten muß angenommen werden, daß der Blitz die vier Insassen der Gondel nicht getötet oder getötet hat. Sie dürften sämtlich erst infolge des Anpralls der Gondel den Tod gefunden haben.

Bitterfeld, 18. April. Der zerstörte Ballon „Deliksch“ ist hier Sonnabend abend 6 Uhr 5 Minuten aufgestiegen.

Im Laufe des gestrigen Tages trafen vom Bitterfelder Luftschifferverein mehrere Herren in Schwewe ein, um die Ueberführung der Leichen zu veranlassen.

Schwewe, 18. April. (Privattelegramm unseres Mitarbeiters.) Zu dem entsehligen Ballonunglück, dem der Ballon „Deliksch“ zum Opfer fiel, ist das „Schwewer Tageblatt“ in der Lage, folgende aufklärende Angaben zu machen:

Der Ballon war am Sonnabend 6,15 Uhr beim Werke „Elektron II“ in Bitterfeld aufgestiegen. Ballonführer war der etwa 30jährige Kaufmann Karl Lust aus Bitterfeld, der schon eine Anzahl Fahrten hinter sich hatte und als zuverlässig galt. Da man in dem Ballonkorb, der mit getsehter Hülle aus schwindelnder Höhe niederstürzte, das Bordbuch des Ballonführers unverletzt gefunden hat, so ist die Untersuchungskommission in der Lage, genaue Zeitangaben über die Unglücksfahrt zu geben. Bei gutem Winde hatte „Deliksch“ seine Fahrt angetreten und flog in flotten Zuge in den Abendstunden des Sonnabends über Mitteldeutschland dahin.

Der Ballon passierte Halle abends 8,30 in einer Höhe von 160 Metern, Niedereichst 9,15 in einer Höhe von 190 Metern. Unter dem Einfluß der Wärme ging der Ballon dann auf 230 Meter hoch und passierte Cölleda 10 Uhr 20 Min. in einer Höhe von 230 Metern. 15 Minuten später 8 m e r d a in einer Höhe von 350 Metern. 12 Uhr nachts überflog der Ballon in südwestlicher Richtung in einer Höhe von 440 Metern Eisenach. „Deliksch“ muß dann wohl in die in der Sonntagnacht im ganzen Werratal aufgetretenen

Gewitter

geraten sein. Man glaubt annehmen zu müssen, daß der Ballon gerade über der Ortshaft Reichensachsen bei Schwewe plötzlich mitten im Gewitter stand. Hier hat wohl ein Blitzstrahl die Hülle getroffen und zertrissen. Der Ballonkorb ist darauf aus schwindelnder Höhe zur Erde gefallen, die Insassen zerschmettert. — Ueber die

Auffindung der Leichen

des „Deliksch“ macht ein Ortsbewohner aus Reichensachsen folgende Angaben:

Es war nachts gegen 1 Uhr. Ich vernahm dranhin plötzlich ein fürchtbares, ganz unbeschreib-

liches Krachen in der Richtung meines Gartens. Ich sprang aus dem Bett ans Fenster und spähte in die dunkle Nacht hinaus. Da ich nichts mehr bemerken konnte, legte ich mich zur Ruhe. Am Sonntag morgen gegen 7,30 Uhr ging ich über den Hof in den Stall, das Vieh zu füttern, und sah im Garten unter einem Baume einen Arm hervorstrecken. Erschrockt trat ich näher und bemerkte zu meinem Entsetzen am Geäst des Apfelbaumes hängend das Schleppeil eines Ballons. Die Gondel mit vier blutigen Leichen lag dicht dabei auf dem Erdboden.

Nachdem die sofort benachrichtigte Ortsbehörde eingetroffen war, wurde die Feststellung des Todes der vier Ballonfahrer vorgenommen und die Leichen einstmweilen im Spritzenhause des Dorfes untergebracht. Abschad erschien der Kreisarzt aus Schwewe und nahm die amtliche Obduktion vor. Dann wurden die Leichen auf einer provisorischen Trage in das Schwewer Krankenzhaus überführt.

Die Verletzungen der vier Leichen sind ganz genauhaft. Der Aufprall des Ballonkorbes auf den Erdboden muß mit gerabegu fürchtbarer Gewalt erfolgt sein. An jeder Leiche waren unzählige Knochenbrüche festzustellen. Außerdem hat jeder der vier Ballonfahrer entsehlige innere Verletzungen und Zerletzungen erlitten. Es bestätigt sich, daß der Tod aller vier auf der Stelle erfolgt sein muß, jedoch sind die Fahrer offenbar sämtlich mit

vollem Bewußtsein in die graufige Tiefe

gestürzt. Auf jedem Antlitz malt sich noch jetzt der unbeschreibliche Ausdruck grenzenloser Todesangst. Die übrigen Umstände des Fundes bestärken die Annahme, daß die vier Luftschiffer mit vollem Bewußtsein in den Tod gingen, denn ihre Hände waren krampfhaft an den Bordrand geballt.

Am Mittag noch trafen drei Herren aus der Heimat des „Deliksch“ in Schwewe ein, reognoszierten die Leichen und stellten nähere Untersuchungen über das Unglück an. Nach dem Ergebnis dieser Feststellungen neigt man hier nicht mehr der Annahme zu, daß der Ballon vom Blitzschlag getroffen wurde. In Sachkreisen glaubt man vielmehr sichere Beweise dafür zu haben, daß der Ballon „Deliksch“ über dem Werratal in

ungünstige Strömungen



Saale-Briketts sind unübertroffen!

Das Syndikat hat sich infolge meiner Konkurrenz genötigt gesehen, die Preise herabzusetzen. Jeder Konsument hat ein Interesse daran, diese günstigen Preise erhalten zu sehen. Das ist nur möglich, wenn ich dauernd die Unterstützung aller Verbraucher finde.

Wird mein Lieferant gezwungen, dem Syndikat beizutreten, so ist eine enorme Preissteigerung bestimmt zu erwarten.

Ich richte deshalb wiederholt an alle meine Geschäftsfreunde und Leser dieses Blattes die dringende Bitte, mich im Kampfe mit dem Syndikat zu unterstützen und durch Bestellung des eigenen Bedarfes sowie Weiterempfehlung die eigenen Interessen wahrzunehmen.

Walter Trolle, Canenaerweg Nr. 1.

Fernruf Nr. 1439.

Vermietungen.

Laden i. b. Bernburgerstr. ...

4 Parterre-Räume für Bureau oder Laden zum 1.10. über ...

Gr. Steinfr. 84, II (Eingang) ...

Brüderstr. 2 Halle II, Et. 5, 3 R. ...

Blücherstr. 17, I. Etage ...

Werkstatt oder Niederlagerraum, Sof. I. Etage ...

Frankenstraße 16 in II. Etage ...

Westmaierstr. 30 schöne erste Etage ...

Röferstr. 4, II. Etage, 700 Mq., per 1.10.19 ...

Zimmer, möbl. od. leer, s. v. in ruh. anst. Hause ...

Mietsgesuche. Elegantes großes Zimmer ...

Erholungsheim Weidenplan 20. Schöne Zimmer ...

Garten-Veranda

Teige Renkelt! Amerikanische Untertellen. A. Obersky ...

H. Sohne Naohf. Spezialgeschäft für gute Gusswaren ...

Stickerolen Einsätze zu Böden, Alabern ...

Hoggen- u. Weizenstroh in Bindfadenbindung ...

Waschgefäße, bauseitig u. billig, größte Auswahl ...

Eine Muscheln Barrie Barrie-Defekation zu verkaufen ...

Kümmelgeschirr zu kaufen gesucht. Gr. Df. unter F. 2027 ...

Möbel.

- Bambus Stühle Sessel Tische Bank Hocker ...

- Korb, rot und grün Stuhl Sessel Tisch Bank ...

- Klappmöbel Stühle Sessel Tische Bank Hocker ...

- Eisenmöbel Stühle Tische Bänke Sessel Fussbank Korbsessel ...

Farbige Oberhemden

mit Gess-Maschinen ... Herm. Oetting, Steinfr. 12.

Unentgeltl. Vermittlung

von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehme. ...

Kaufmann-Turn-Verein Halle a. S. ...

Turnen der Männer-Vereinigung ...

G. H. Fischer, Bankgeschäft

Halle a. S., Königstrasse 2, empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitstätte der Guss-Steinbrunn ...

Klein-Auto

Brennvor 2+4 Zylinder ...

Wagen

Ein feiner Jagart mit Gummi ...

Juristischer Repetitor

mit schriftlichen Empfehlungen ...

Impfe täglich

Dr. Kober, Gr. Brunnenstrasse 2a.

Ich impfe täglich in meiner Sprechstunde ...

Dr. Klausch, Gr. Ulrichstr. 31.

Impfe jeden Dienstag 3 Uhr.

Dr. Zausch.

Impfe täglich 12-1 Uhr ausser Dienstags und Freitags.

Dr. Hirsch, Schönnewitz.

Wohngefänge empf. R. Günther.

Witwer, 40 Jahre alt, in gut. Stellung ...

Patent-Geschenke empfängt in größter Auswahl ...

Familien-Nachrichten.

Heute abend verstarb nach kurzem, schwerem Leiden an Lungenerkrankung ...

der Geheime Justizrat Eduard Arnold

im 78. Lebensjahre. Klara Homeyer geb. Arnold. Margarete Cartellieri geb. Arnold.

Berlin, Jena, Halle a. S., den 15. April 1910. Die Trauerfeier findet am Montag, den 18. April 1910, 1 Uhr, im Sterbehause, Bulowstr. 15, statt.

Die Beerdigung auf dem Alten Stadt-Gottesacker in Halle a. S. erfolgt Dienstag, den 19. April 1910, 1 1/2 Uhr.

Seute früh 6 1/2 Uhr entziff uns der Tod nach schwerem Leiden unseren heiliggeliebten Sohn, Bruder und Schwager ...

Gustav Fesler im 28. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 18. April 1910. Dankagung. Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis meines geliebten Vaters ...

Gustav Schulze sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Frau Christiane Schulze, Magdeburgerstr. 23, II.

Für die vielen Beweise herzlicher, liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres so teuren Entschlafenen, für die zahlreichen Kränzchen und das ehrenvolle Grabgeleit sagen wir allen, die Anteil daran nahmen, hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen Familie Jentsch, Gröbers, den 18. April 1910.

Russbaum

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die für das Jahr 1909 auf M. 75.- pro Aktie festgesetzte Dividende unserer Gesellschaft gelangt gegen den Dividendenschein Nr. 6 zur Auszahlung: in Berlin bei der Deutschen Bank, Dresden bei Herrn H. G. Lüder, in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner.

Die für das Jahr 1909 auf M. 250.- pro Aktie festgesetzte Dividende unserer Gesellschaft gelangt gegen den Dividendenschein Nr. 9 zur Auszahlung: in Berlin bei der Deutschen Bank, Dresden bei Herrn H. G. Lüder, in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner.

Junker & Ruh Gaskocher kochen für ... Image of a gas stove with pots.

Kein Rekonvaleszent Keine Blutarme Keine stillende Mutter Kein Nervöser Köstritzer Schwarzbier zu trinken. ... Image of a glass of beer.

Nur echt zu haben bei dem Generalvertreter Ed. Lehmer in Halle a. S., Landsbergerstrasse 7 Fernruf Nr. 238